

## Sehr geehrte Patientinnen!

Das hormonelle Gleichgewicht ist für Gesundheit und Wohlbefinden eines jeden Menschen von entscheidender Bedeutung. Hormonelle Störungen können jedoch in jedem Alter auftreten und die Lebensqualität beeinträchtigen. Daher haben wir unsere **spezielle Hormonsprechstunde** für Patientinnen mit folgenden Beschwerden eingerichtet:

- Akne und Haarausfall
- Gestörte Entwicklung der Pubertät
- Ausbleiben der ersten Regel oder weiterer Blutungen
- Regelstörungen: Schmerzen, prämenstruelles Syndrom, Hautveränderungen, unregelmäßige oder starke Periodenblutung
- Fruchtbarkeitsstörungen / unerfüllter Kinderwunsch
- Hormonelle Störungen in der Schwangerschaft
- Wechseljahresbeschwerden: Hitzewallungen, Schlafstörungen, Haut- und Haarveränderungen, Blasen- und Vaginalbeschwerden, Knochen- und Gelenkbeschwerden, psychische sowie Herz-/Kreislaufbeschwerden
- Frühzeitige oder vorzeitige Alterungsprozesse
- Vermehrte Behaarung

In all diesen Fällen erlaubt die gezielte Hormondiagnostik die Entwicklung eines exakten Therapieplans, um Patientinnen wieder ins hormonelle Gleichgewicht zu bringen.

Die Kosten für die diagnostische Abklärung übernimmt in der Regel die Krankenversicherung – die Behandlungskosten allerdings nur bei bestimmten Diagnosen. Gern klären wir dies mit Ihnen im persönlichen Gespräch.

Zögern Sie nicht, uns Ihre Fragen und Wünsche mitzuteilen. Wir werden gemeinsam mit Ihnen eine Lösung finden.

Ihr Dr. med. Oliver Schwarzenberg



MVZ Buntenskamp  
**Gynäkologie**

### Dr. med. Erich Posselt

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Dr. med. Oliver Schwarzenberg

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

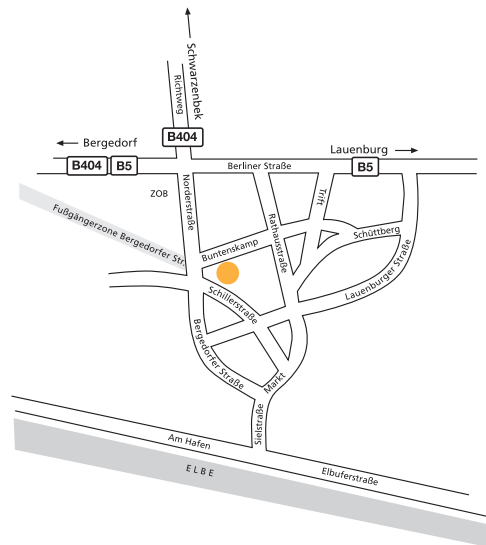
Buntenskamp 5 a · 21502 Geesthacht  
Telefon 04152 87710-10  
Telefax 04152 87710-19  
schwarzenberg@mvz-buntenskamp.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 16 - 18 Uhr

Hormonsprechstunde nach Vereinbarung



MVZ Buntenskamp  
**Gynäkologie**

## Hirsutismus

**Vermehrte Körperbehaarung**  
Information zur Hormonsprechstunde



**Dr. med. Oliver Schwarzenberg**

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

## Vermehrte Körperbehaarung

Frauen mit übermäßig starkem Haarwuchs leiden an Hirsutismus. Die Behaarung kann dabei an vielen Körperstellen auftreten, weist aber meist ein ähnliches Verteilungsmuster auf wie beim Mann. Auch wenn häufig nur wenige Regionen des Körpers stärker behaart sind, empfinden die betroffenen Frauen diese Behaarung meist als sehr störend.

## Mögliche Ursachen

Manchmal liegt eine vermehrte Empfindlichkeit gegenüber den Androgenen (männlichen Hormonen) vor, so dass deren Konzentrationen im normalen Bereich liegen können. Eine hormonelle Störung mit vermehrter Androgenproduktion kann sehr wohl die Ursache einer vermehrten Behaarung sein. Hiervon betroffene Frauen leiden oft zusätzlich an Zyklusstörungen, Störungen der Fruchtbarkeit und/oder Akne sowie selten an Haarausfall an der Kopfhaut.



In so einem Fall ist es wichtig, die Quelle der vermehrten Androgenproduktion festzustellen. Sie kann in der Nebennierenrinde liegen und Folge eines Enzymdefekts der Stresshormonproduktion sein. Dieses lässt sich durch gezielte Blutuntersuchungen erkennen oder ausschließen.

Viel häufiger als eine Nebennierenstörung wird ein polyzystisches Ovarialsyndrom (PCO-Syndrom) diagnostiziert. Hierbei handelt es sich um ein heterogenes Krankheitsbild mit unterschiedlich stark ausgeprägten klinischen Beschwerden.

Häufig sind übergewichtige Patientinnen betroffen und es lässt sich eine Störung im Insulinhaushalt feststellen. Diese Insulinresistenz erschwert die Gewichtsabnahme. Die der Erkrankung zugrunde liegenden Störungen im Stoffwechsel können zu Bluthochdruck, Gefäßverkalkung mit den entsprechenden Spätfolgen wie Schlaganfall und Herzinfarkt führen. Auch das Risiko für die Entwicklung einer Zuckerkrankheit ist bei diesen Patientinnen erhöht.

Bei frühzeitiger Erkennung dieser Störung können Spätfolgen vermieden werden.

Neben der gezielten Behandlung nach der entsprechenden Diagnostik des kosmetischen Problems eines vermehrten und störenden Haarwuchses liegt unsere Aufgabe auch in der Diagnostik gefährlicher Stoffwechselstörungen – mit ihren weitreichenden Folgen.

## Therapien und Behandlungen

**Die Diagnostik und in der Regel auch die Behandlung sind Leistungen, die von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen werden, so dass Ihnen keine Kosten entstehen.**

Den Hirsutismus kann man mit Hilfe von Hormonpräparaten eindämmen. Hierzu eignen sich bestimmte orale Empfängnisverhütungspräparate („Pille“) oder auch freie Hormonkombinationen, die je nach Risikoprofil individuell zusammengestellt werden und vom Apotheker dann speziell für Sie angefertigt werden. Möglicherweise kommt für Sie auch eine Behandlung mit einer Hormoncreme in Frage.

Die Wirkung einer Hormonbehandlung ist leider erst nach einigen Monaten zu erkennen. Schneller wirken die Techniken der mechanischen Haarentfernung (Epilation).

Sofortigen kosmetischen Erfolg verspricht zum Beispiel die Zerstörung der Haarwurzeln mit Hilfe von Laserstrahlen. Auch die Nadelepilation mit Elektrolyse führt – von erfahrener Hand ausgeführt – zu guten kosmetischen Ergebnissen.

Sollte eine hormonelle Behandlung für Sie nicht in Betracht kommen, weil es zum Beispiel gute Gründe dagegen gibt, würden wir Ihnen eine mechanische Haarentfernung empfehlen und entsprechende Adressen mitteilen.